

Herrn
Landtagspräsident
Mag. Edmund Freibauer

St. Pölten, am 22. November 2005

LH-L-64/074-2005

Sehr geehrter Herr Präsident!

Zur Anfrage vom 11. Oktober dieses Jahres, Ltg.-501/A-4/102-2005, betreffend Straßenbauprojekt B 210 „Umfahrung Alland“ kann ich Folgendes mitteilen:

Ziel des Straßenbauprojektes B 210 „Umfahrung Alland“ ist die nachhaltige Entlastung des Ortszentrums von Alland vom Durchzugsverkehr der Relation B 210 – A 21 durch die Schaffung einer Verbindung zwischen dem bestehenden Kreisverkehr an der B 11 und der B 210 östlich von Alland.

Im Zuge der Planung des Projektes „Umfahrung Alland“ wurden Werte für den durchschnittlichen täglichen Verkehr (DTV) in KFZ/24h für die Jahre 2005 (Bestand) und 2020 (für die Nullvariante und die Umfahrungsvariante) ermittelt. Die erforderlichen Zählungen wurden Ende 2004 durchgeführt. Die Ergebnisse sind im Folgenden für die 3 maßgeblichen Zählquerschnitte angeführt:

Zählquerschnitte:

- 1.) an der B 210 von Mayerling kommend unmittelbar nach der Ortseinfahrt Alland
- 2.) an der B 11 von Heiligenkreuz kommend nach dem bestehenden Kreisverkehr (AST Mayerling, A 21)
- 3.) an der L 110 von Klausen-Leopoldsdorf kommend bei der Ortseinfahrt von Alland

Die anschließend angeführten Ergebnisse für die einzelnen Planfälle sind in KFZ/24h getrennt in PKW/24h und LKW/24h angegeben.

Bestand im Jahr 2005:

ad 1.) 3.550 PKW/24h, 350 LKW/24h

ad 2.) 4.420 PKW/24h, 280 LKW/24h

ad 3.) 2.050 PKW/24h, 250 LKW/24h

Planfall 1 = Nullvariante für das Prognosejahr 2020:

ad 1.) 5.460 PKW/24h, 540 LKW/24h

ad 2.) 6.890 PKW/24h, 410 LKW/24h

ad 3.) 3.200 PKW/24h, 400 LKW/24h

Planfall 2 = Umfahungsvariante für das Prognosejahr 2020:

ad 1.) 2.920 PKW/24h, 380 LKW/24h

ad 2.) 5.360 PKW/24h, 340 LKW/24h

ad 3.) 2.190 PKW/24h, 310 LKW/24h

Verkehr auf der geplanten Umfahrungsstraße = 2.540 PKW/24h, 160 LKW/24h

Die Umfahrung Alland stellt eine kleinräumige Maßnahme dar, welche der Entlastung des Ortszentrums von Alland dient. Der bereits bestehende Verkehr auf der Relation B 210 – A 21 wird auf die Umfahrungsstraße verlagert. Durch die Maßnahme sind daher keine großräumigen Auswirkungen auf die Region Helenental zu erwarten.

Der Verkehr auf der Relation Wien-Alland-Triestingtal wird durch die Baumaßnahme „Umfahrung Alland“ nicht berührt. Durch die geografischen und naturräumlichen Gegebenheiten ist eine Umfahrung von Alland für diese Relation nicht durchführbar.

Betreffend der angeführten Lärm- und Feinstaubbelastung durch den Verkehr auf der A 21 kann berichtet werden, dass entlang der A 21 nach den augenscheinlich dichtesten Verbauungen mit neuerlichen lärmtechnischen Untersuchungen vor 3 Jahren begonnen wurde. Für den Bereich Heiligenkreuz bis zur A 2 sind die Untersuchungen abgeschlossen und es wurde mit dem Bau von Lärmschutzeinrichtungen bereits begonnen bzw. ist dieser in Teilbereichen schon abgeschlossen. Im September 2005 wurde in Zusammenarbeit mit dem Herrn Bürgermeister von Alland eine neuerliche lärmtechnische Untersuchung für den Bereich Alland in Auftrag gegeben. Die ersten Ergebnisse werden im Frühjahr 2006 vorliegen und sodann der Gemeinde Alland vorgestellt. Das Problem Feinstaub wird ebenfalls mituntersucht, wobei aber davon ausgegangen werden

kann, dass hier keine Überschreitungen erfolgen, da diese im bereits zuvor genannten Bereich mit etwas höheren Verkehrsbelastungen ebenfalls nicht eintrafen.

Aufgrund der Sensibilität des Planungsgebietes wurden im Rahmen der Projektierung der „Umfahrung Alland“ detaillierte lärmtechnische und naturschutzfachliche Untersuchungen betreffend die Schutzgüter Mensch und Natur durchgeführt und deren Ergebnisse bei der Variantenentscheidung berücksichtigt. Nicht zuletzt durch die Tatsache, dass die optimierte Trassenvariante zum Großteil in Tieflage verläuft, kommt es für das angrenzende Siedlungsgebiet zu keiner Verschlechterung hinsichtlich der Lärmbelastung durch die Errichtung der „Umfahrung Alland“.

Betreffend den Bereich des öffentlichen Verkehrs wird festgestellt, dass die öffentlichen Verkehrsmittel im Rahmen des Verkehrsverbundes Ostregion einer laufenden und bedarfsgerechten Optimierung unterzogen werden.

Die Projektierung des Helenentalradweges erfolgte in den Jahren 2003 bis 2005. Die Planungen sind aus Gründen der Sensibilität des Planungsgebietes und der Finanzierung äußerst komplex. Nach positivem Abschluss der Gespräche bzw. der Verhandlungen kann mit der baulichen Umsetzung begonnen werden.

Mit besten Grüßen

Dr. Pröll eh.